



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 9/2024

Versanddatum: 09.10.2024

Hiermit erhalten Sie das neunte Beeren-Bulletin für die Saison 2024. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Vegetation](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz inkl. KEF-Hinweise](#)
6. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf blau markierte Text-
teile können Sie direkt zu den ent-
sprechenden Abschnitten springen*

Vegetation

Die Ernte bei den letzten Herbstsätzen und den remontierenden Sorten läuft weiter, jedoch nehmen die Mengen nun kontinuierlich ab. Die letzten Wochen waren von tiefen Temperaturen und vielen Niederschlägen geprägt. Die Neupflanzungen sind bei richtigem Pflanztermin generell gut entwickelt trotz des wechselhaften Wetters der letzten Wochen. Die wichtige Phase der Blütenanlage in den Pflanzen ist in vollem Gange (Kurztag, kühle Temperaturen). Daher jetzt Stress für die Pflanzen vermeiden, sei es durch Bearbeitung oder zu viel, respektive zu wenig, Wasser, Dünger oder Pflanzenschutzmassnahmen.

In Beständen, welche sich noch in Ernte befinden, ist weiterhin auf den Druck durch die Kirschesigfliege zu achten (befallene und reife Früchte schnell aus der Anlage entfernen).

Erdbeeren – Kulturtechnik

Kulturarbeiten Erdbeeren

- Bei frisch gepflanzten Beständen mit schwachen Frigo, laufend die Blütenstände und Ausläufer entfernen.
- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden.
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchtrtriebe schneiden.

Pflanztermine im Schweizer Mittelland (remontierende Erdbeeren):

Es können noch letzte Neupflanzungen mit remontierenden Sorten durchgeführt werden z.B. Murano oder Bravura.

Bei der Pflanzung unbedingt die **Pflanztiefe** beachten und kontrollieren (insbesondere bei der maschinellen Pflanzung). Das ganze Rhizom muss Bodenkontakt haben, aber die Herzblättchen dürfen nicht zugeeckt sein.

Schwach entwickelte Neupflanzungen können ab Oktober mit



Pflanzen nicht zu tief setzen, das Herz muss bodeneben sein (Foto: siej)

Verfrühungsvlies abgedeckt werden, um die Blütenbildung zu verbessern. Bei lückenhaften Beständen Ranken in Fehlstellen legen oder durch Nachpflanzungen ergänzen.

Laubschnitt

Ab jetzt sollte bei Beständen, die noch für eine zweite Ernte nächstes Jahr verwendet werden, kein Laubschnitt mehr stattfinden. Die Blüteninduktion für das nächste Jahr findet bereits statt und zu diesem Zeitpunkt sollten genug Blätter vorhanden sein. Bei Remontierern Fruchtstände und Ausläufer laufend entfernen.

Neupflanzungen Frigopflanzen:

Ausläufer und Blütenstände weiterhin entfernen, damit die Pflanzen alle Energie in das vegetative Wachstum investieren können. Frigopflanzungen haben sich teilweise schon sehr (zu) stark entwickelt und starke Ausläufer gebildet (Ranken). Die Ranken sollten entfernt werden, vor allem in Beständen, die noch schwach entwickelt sind.

Schwach entwickelte Neupflanzungen ab Oktober mit Verfrühungs-Vlies abdecken. So kann die zusätzliche Wärme die Entwicklung und Blütenbildung verbessern.

Düngung zur Blüteninduktion

Aktuell mit dem Wechsel vom Langtag zum Kurztag (Frühherbst), vollzieht sich in den Erdbeerpflanzen die Blüteninduktion (= Blütenanlage) für das kommende Jahr. Zur Blüteninduktion sollten den Pflanzen ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen. Aufschluss darüber gibt der N_{\min} -Wert. Der Sollwert N_{\min} für Erdbeeren liegt bei 60 kg N/ha. Derzeit werden, je nach Bodenart, aber noch ausreichend Nährstoffe nachgeliefert. Je höher die Temperaturen sind, desto schneller werden organische Dünger mineralisiert.

Fertigation und Bewässerung: Nur noch sehr schwache Jungpflanzen mit Fertigation versorgen, sonst nur noch Bewässern soweit überhaupt nötig.

Vorbereitungen auf den Winter

Während Frostperioden sind die Erdbeerkulturen durch Austrocknung besonders gefährdet.

Es empfiehlt sich frostempfindliche Sorten und Dammkulturen (vor allem Frigopflanzen) vor den ersten Winterfrösten (unter -5°C) mit einem Verfrühungsvlies ($20\text{g}/\text{m}^2$) zu schützen. Das Vlies begünstigt jedoch auch das Wachstum von Unkräutern und gewissen Schädlingen (z.B. Blattläuse oder Mäusen).

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Falls **Mehltau** vorhanden, sollten Neupflanzungen, Terminkulturen und Remontierer geschützt werden.

Mittel mit kurzen Wartezeiten gegen den Echten Mehltau sind Elosal Supra (auf Schwefelbasis), Armicarb, Vitsan, Kalisan (3 Tage WF, Teilwirkung) und Dagonis, Taifen (1 Tag WF). Cydeli Top (Spe3 Auflage, 3 Tage WF) steht nicht zur Verfügung. Armicarb, Vitsan, Kalisan und Elosal Supra sind im BIO-Anbau zugelassen. Armicarb, Vitsan und Kalisan können an heißen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Weitere Produkte finden Sie in der [PSM-Liste für den Beerenanbau 2024](#).

Zudem tritt in neugepflanzten oder für den mehrjährigen Anbau vorgesehenen Beständen häufig die **Blattfleckenkrankheit** auf. Diese kann mit diversen Kupferprodukten (VB_NE), Flint, Tega (max. 3 Behandlungen) sowie Moon Privilege und Moon Sensation (max. 2 Behandlungen) reguliert werden.

Im Freiland Befalls-Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchführen. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen möglich. Symptome siehe [Bulletin Nr. 6/2024](#).

Dem Befall mit Blattläusen, Spinnmilben und Thrips ist weiterhin Beachtung zu schenken. Besonders Neupflanzungen, Tunnelkulturen und geschützten Anbau gut überwachen. Ausführliche Tipps zur Thrips-Bekämpfung siehe [Bulletin Nr. 6/2024](#).

Zur vorbeugenden Bekämpfung, bzw. Unterdrückung von **Wurzel- oder Rhizomkrankheiten** lassen

sich Bestände jetzt angiesen mit Produkten der Wirkstoffe Aluminiumfosetyl, bzw. Kaliumphosphonat (Packungsaufschriften genau beachten, im Zweifelsfall Produkt-Anbieter konsultieren). Mit Bodentemperaturen unter 15°C und wassergesättigten Böden steigt die Gefahr für Infektionen durch Rote Wurzelfäule (*Phytophthora fragariae*).

Erdbeerweichhautmilben

Besonders in 2-jährigen Beständen und in Neupflanzungen mit Frigos sollte jetzt auf Erdbeerweichhautmilbe kontrolliert werden. Im August und September ist der Schädling noch besonders aktiv, danach endet die Vermehrung und die Tiere suchen ihre Winterverstecke auf. Für eine exakte Bestimmung des Schädlings ist mindestens eine 10-fach Lupe erforderlich. Bei Unsicherheit die Beratung/Kantonale Fachstelle hinzuziehen.

Folgende Symptome können durch Weichhautmilben verursacht sein:

- Gedrungener, ungleichmässiger Wuchs der Pflanzen
- Junge Blätter wachsen zögerlich, bleiben klein und verkrauseln
- Bei stärkerem Befall verfärben sich die kleinen Blätter braun-gräulich und sterben ab.



Typisches Schadbild der Weichhautmilbe in einem Erdbeerbestand (kogb)

Bei Befall mit Weichhautmilben kann eine Behandlung mit zugelassenen Akariziden, wie Movento SC (0,1% max.1 Anwendung pro Parzelle und Jahr, nur vor Blüte oder nach Ernte) oder anderen (z. B. Kiron) erfolgen, Spe3-Auflagen beachten! Eine volle Wirkung ist nur bei ausreichend Blattmasse (10-20 cm neue Blätter), aktivem Pflanzenwachstum (ausreichend Wasser) und wüchsiger Witterung zu erwarten. Am besten zwei Behandlungen im Abstand von 14 Tagen durchführen, dabei die Wirkstoffgruppe wechseln.

Den Einsatz von Milbeknock (0,125%) + Netzmittel (z.B. Break Thru 0,04%) möglichst in den Abendstunden planen oder bei bedecktem Himmel, wegen mangelnder UV-Stabilität des Wirkstoffes. Alle gegen Erdbeerweichhautmilbe zugelassenen Produkte, ausser Movento SC, wirken auch gegen Spinnmilben und haben eine hohe toxische Wirkung gegen Raubmilben!

Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte, resp. in Neupflanzungen

Bitte beachten Sie die Hinweise im [Bulletin Nr. 7/2024](#).

Mäusebekämpfung – Wühlmäuse und Feldmäuse wandern jetzt wieder!

Neugepflanzte Dammkulturen und Mypex-Abdeckungen sind nun wieder ideale Rückzugsorte für Mäuse! Besonders jetzt, im Frühherbst nach dem Wetterwechsel, kommt es zu erheblichen Zuwanderungen und Ausbreitungen der Populationen! Deshalb muss kontinuierlich kontrolliert und rechtzeitig bekämpft werden!

Schutz vor Wildschäden: das Laubwerk von Erdbeerpflanzen wird derzeit sehr gerne von Rotwild abgefressen. Daher sind jetzt Wildschutznetze zu montieren und mit gut sichtbaren Trassierband-Streifen kennzeichnen.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Erdbeermehltau kann mit Netzschwefel und oder Kalium-Bicarbonat (Armicarb mit Vollwirkung oder Vitisan mit Teilwirkung) bekämpft werden. Einige Schwefelprodukte sind nur vor der Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra hat eine Zulassung ab Blüte. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Bei Befallsgefahr Behandlungen mit Armicarb oder Vitisan im Abstand von 8 Tagen durchführen. Armicarb, Vitisan und Elosal Supra haben 3 Tage Wartefrist und können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Es wird

daher davon abgeraten, um die Mittagszeit, bei hoher Lichtintensität und hohen Temperaturen zu behandeln.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X (offiziell zugelassen gegen Botrytis) zeigt auch eine gute Teilwirkung gegen Erdbeermehltau. Vorsicht vor Kombinationen von Kupfer und Schwefel mit diesen Produkten, welche alle aus lebenden Organismen bestehen. Es ist mit Wirkungsverlust der lebenden Organismen zu rechnen.

Auch der Grundstoff Lecithin fördert die natürlichen Abwehrkräfte und kann mit Teilwirkung gegen Erdbeermehltau eingesetzt werden.

Gegen Xanthomonas sind nach der Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte Kupfer-Behandlungen möglich. In Kombination mit Schwefel wird auch der Erdbeermehltau reguliert.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosad-Präparate (Wartefrist 3 Tage) zur Verfügung.

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Die Ernte der Herbsthimbeeren ist noch im Gange jedoch nehmen die Mengen ab. Bei Brombeeren und Heidelbeeren sind die Erntemengen stark abnehmend oder die Ernte bereits abgeschlossen. Durch die Niederschläge der letzten Woche und die kühlen Nächte ist der Befallsdruck durch die KEF weiter hoch. Wespen sind dieses Jahr sehr verbreitet und erschweren die Erdbeer- und Strauchbeerenernte, eventuell werden Wespen auch durch KEF-Schäden angelockt. Um die Wespenplage einzudämmen, unbedingt Netze geschlossen haben (falls vorhanden) und Fallen aufstellen. Der Lockstoff der KEF-Falle zieht auch Wespen an.

Fertigation und Bewässerung: Fertigation jetzt einstellen; nur noch Bewässerung bei Bedarf (Vermeidung Trockenstress je nach Regensituation).

Bei zu starker und langer Fertigation (v.a. N-Gaben) besteht eine erhöhte Gefahr von Winterfrostschäden (speziell bei Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren!) durch mangelnde Winterhärte der Pflanzen.

Sommerhimbeeren nach der Ernte: Die Neutriebe weiterhin wachsen lassen und Halt geben (anheften). Die abgetragenen Fruchtruten bodeneben herausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen. Bei Trockenheit auf eine genügende Wasserversorgung und generell auf eine gute Pflanzengesundheit achten, um die Pflanzen gesund in den Winter zu bringen.

Herbst-Himbeeren in Ernte: seitliche Ruten entfernen und Ertragsruten an der Spitze (Triebspitze = Ertragszone) laufend fixieren.

Herbsthimbeeren: bei abgetragenen Ruten eventuell schon die Fruchtzone schneiden, einkürzen, oder, falls eine Frühjahrsernte vorgesehen ist, Selektion der Ruten für Frühjahrsernte durchführen = auf späte Jungruten selektieren, jedoch die Ruten für die Frühjahrsernte besser noch nicht einkürzen, da sonst ein Austrieb der Lateralen im Herbst gefördert wird.

Brombeeren: Bereits abgeerntete Ruten (Frühsorten) komplett entfernen, Neuruten anbinden und Seitentriebe auf Scherenlänge einkürzen (siehe Bild). Dies führt zu einer besseren Pflückbarkeit und beugt Krankheits- und Schädlingsbefall vor.



(Bild kopm, INFORAMA)

Johannisbeeren, Stachelbeeren: Unmittelbar nach der Ernte können Kulturen vorgeschritten werden, indem abgetragene, zu erneuernde Leitelemente bodeneben herausgeschnitten werden. Dadurch werden die verbleibenden Triebe mit gesundem Laub besser belichtet und lagern dadurch bis im Herbst mehr Reservestoffe ein. Der Detail-Schnitt erfolgt im Winter. Allzu massive Schnitteingriffe begünstigen einen unerwünschten Neuaustrieb. Bei Neuanlagen den Mitteltrieb weiter heften, zu tiefe und zu steile, starke Seitentriebe entfernen.

Heidelbeeren nach Ernte:

Neue Tragäste hochbinden und heften an Drähte oder Gerüst. Neueinstreu mit (im besten Fall bereits verwitterten) Nadelholz-Mulch. Bei wenig wüchsigen Parzellen schon direkt nach der Ernte neues Material ausbringen für eine bessere Wurzelneubildung.

Düngung

Bei Heidelbeeren und Ribesarten Düngergaben ab Ende August beenden, damit sich die Pflanzen auf die Überwinterung einstellen können.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Vorbeugende Massnahmen gegen KEF

- Kurze Ernte-Intervalle (max. 2-Tages-Intervalle beibehalten)
- gute Bestandes-Hygiene (= vollständig ernten, am Boden liegende Früchte aus der Anlage nehmen)
- Massenfang ergänzend
- sorgfältige Einnetzung, bzw. Öffnen/Schliessen der Schleusen beim Ein-/Austritt
- Kühlen der geernteten Posten, Rückstellmuster kontrollieren
- kein stehendes Wasser in der Anlage, Feuchtigkeit reduzieren, soweit möglich, regelmässig Fahrgassen mulchen, um hohes Gras zu vermeiden.

Achtung: Spinosad (Audienz) wegen der Bienengefährlichkeit in Herbsthimbeeren nur spät am Abend (Eindunkeln) oder besser nur in bienensicher eingetzten Beständen einsetzen!

Sommerhimbeeren nach der Ernte

Nach dem Auslichten der Altruten empfiehlt sich besonders vor Regenphasen eine Behandlung gegen Rutenkrankheiten mit Flint (max. 3x pro Jahr anwenden) oder Moon Sensation (0,08%, max. 2x pro Jahr). Gewässerabstandsaufgaben beachten! Alternativ stehen nach der Ernte Captan S WG und Kupfermittel gegen Rutenkrankheiten zur Verfügung.

Ein wichtiger Baustein zur Verhinderung von Rutenkrankheit ist das Verhindern von Zapfen beim Herausschneiden der Ruten, sowie die Bekämpfung von Gallmücken. Vorbeugend Ruten mit Rissbildung an der Basis entfernen. Gegen Gallmücken ist der Wirkstoff Acetamiprid (z. B. Gazelle SG) zugelassen (Spe3-Auflage).

Himbeerrost (siehe Handbuch Beeren S. 62)

Die Hauptinfektionsgefahr durch Rost ist im Juni bei warm-feuchter Witterung. Dennoch kann jetzt beim Herausschneiden der Altruten teilweise ein Befall an Jungruten mit Himbeerrost festgestellt werden (orangefarbene Pusteln oben oder schwarze Wintersporen blattunterseits sichtbar). Bei Befall sollten die Jungruten der Sommerhimbeeren mit Flint oder Tega (max. 3x pro Jahr anwenden)

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

behandelt werden. Die Behandlung wirkt zusätzlich gegen Rutenkrankheiten. Vorbeugend zur Befallsminderung auf gute Durchlüftung der Anlagen achten (Bestände ausreichend auslichten). Zudem stehen verschiedene Produkte (Slick, Bogard, SICO etc.) mit dem Wirkstoff Difenoconazol (Spe3 Auflage, nur vor Blüte oder nach Ernte) sowie das Produkt Moon Sensation (max. 2x pro Jahr, Spe3-Gewässerabstandsauflagen beachten!) gegen Rost zur Verfügung.



Rostpilz auf dem Himbeerblatt (Foto thoh)

Himbeerblattmilben und Brombeermilben

(siehe Handbuch Beeren S. 93)

Ein Befall äussert sich mit mosaikartigen Blattflecken und stark aufgehellten, weissen Fruchtpartien bzw. Einzelbeeren. Ist in dieser Saison ein Befall aufgetreten, ist eine Nacherntebehandlung mit zugelassenen Akariziden empfohlen. Zugelassen für eine Nacherntebehandlung sind Kanemite (Spe3-Auflage, 1 Behandlung/Parzelle und Jahr) und Schwefel. Ist in dieser Saison kein Befall aufgetreten, besteht die Möglichkeit im Frühjahr bei Austrieb Knospenproben zur Analyse einzusenden, so kann gezielt gegen die Blattmilbe vorgegangen werden und Raubmilben werden geschont. Nehmen Sie dazu mit der kantonalen Fachstelle Kontakt auf.



Symptome von Blattmilben auf Brombeere und Himbeere (Foto thoh)

Triebkrankheiten Heidelbeeren

Nach der Ernte besteht die Möglichkeit die Triebkrankheit (Godronia) und die Trieb- und Beerenkrankheit (Antraknose) zu bekämpfen. Zudem besteht die Möglichkeit, nach der Ernte in Ertragsanlagen (älter 4 Jahre) Problemunkräuter wie Winden oder Schachtelhalm zu bekämpfen. Beachten Sie dazu die Details im [Beerenbulletin Nr. 7/2024](#).

Mehltau und Blattfallkrankheit Johannisbeeren und Stachelbeeren:

Bei den Roten Johannisbeeren und Stachelbeeren kann nach der Ernte gegen die Blattfallkrankheit mit Kupfermitteln behandelt werden. Bei Stachelbeeren kann nach der Ernte auch Schwefel gegen Mehltau eingesetzt werden.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Erwähnte indirekte Massnahmen konsequent durchführen. In Herbsthimbeeren können weiterhin Blattläuse und Spinnmilben auftreten. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten). Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Nützlingseinsatz ist nur in Absprache mit einem Nützlingsberater/In zu empfehlen. Im Spätsommer müssen Aufwand und Wirkung des Nützlingseinsatzes gut abgeschätzt werden. Gegen Himbeerblattmilben ist bei Befall eine Nachernte-Behandlung mit Netzschwefel 1 % (10 kg/ha) möglich.

Nach der Ernte sollte in Ribesarten gegen die Blattfallkrankheit behandelt werden. Es stehen diverse Kupfermittel zur Verfügung (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr). Gegen den echten Stachelbeermehltau stehen Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland) zur Verfügung. Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen KEF und Himbeerrost wurden auch positive Erfahrungen mit Fruchtkalk gemacht.

Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF: Der Druck der Kirschessigfliege in den Kulturen ist immer noch vorhanden. Eine Überwachung vor Ort und eine konsequente Umsetzung der Schutzmassnahmen/Ernte-hygiene werden dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Die Fangzahlen sind je nach Fallenstandort aktuell sehr unterschiedlich. Die Fangzahlen sind je nach Fallenstandort aktuell sehr unterschiedlich.

Neuer Nützling

Ein neuer Nützling (Trichopria drosophilae) ist neu mit Teilwirkung gegen KEF zugelassen und ist bei der Agroline verfügbar. Dieser parasitiert die Larven von der KEF. Für Freilassungen bei Herbsthimbeeren ist es diese Saison jetzt zu spät. Allenfalls kann es bei Terminerdbeeren zur Druckreduktion noch eingesetzt werden. Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist während des Nützlingseinsatzes äussert sorgfältig abzuwägen und möglichst zu vermeiden. Die Kompatibilität mit Kalkspritzungen ist noch ungeklärt.

Veranstaltungen, Hinweise

Termine / Veranstaltungen

19.11.2024 **Bio-Beerenmorgen & St. Galler & Thurgauer Beerennachmittag** in Sulgen

20/21.11.2024 **Fachmesse expoSE&expoDirekt 2024** in Karlsruhe <https://www.expo-se.de/>

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 521 / 2024) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL

thoh; kopm; ts; siej; wysc; kogb; marc

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BLV im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>